

11.000 Sozialwohnungen bis 2029

SPÖ-Chef Leiter fordert 11.000 Wohnungen in fünf Jahren – und ein „Haus Vorarlberg“.

HARD Während die schwarz-grüne Landesregierung das selbst gesteckte Ziel von 4000 gemeinnützigen Wohnungen in dieser Legislaturperiode nicht erreichen wird, legt die SPÖ nach: SPÖ-Chef Mario Leiter präsentierte einen Fünf-Punkte-Plan für leistbares Wohnen. Ein Punkt: der Bau von 11.000 gemeinnützigen Wohnungen in der kommenden Regierungsperiode. Außerdem möchte er die Gemeinden stärker in die Pflicht nehmen.

Mietpreise würden sinken

In Vorarlberg stehen 13 Prozent der Gesamtbevölkerung gemeinnützige Wohnungen zur Verfügung, damit ist das Bundesland Österreichs Schlusslicht, rechnet Leiter vor. „Der österreichische Durchschnitt beträgt 24 Prozent“, fährt er fort. „Um diesen Wert zu erreichen, sind 11.000 zusätzliche Wohnungen notwendig.“ Eine Wifo-Studie belegt, dass ein Anstieg des Marktanteils um zehn Prozent die Mie-



Geht es nach der SPÖ, sollen die gemeinnützigen Wohnbauträger 11.000 Wohnungen in fünf Jahren bauen.



Mario Leiter hat am Donnerstag einen Fünf-Punkte-Plan präsentiert. VN/RHOMBERG

ten auf dem Privatmarkt um 30 bis 40 Cent pro Quadratmeter senken würde. Die Landesregierung begründet die niedrigere Bauleistung mit der Coronakrise und der Teuerung. Als das Regierungsprogramm im Jahr 2019 geschrieben wurde,

stand die Pandemie erst bevor.

Die weiteren SPÖ-Punkte: Förderung von Mietkaufmodellen, Errichtung von Generationenwohnungen und eine Mindestzahl an leistbaren Wohnungen für Gemeinden. Und zwar soll die Be-

darfsprüfung gelockert werden. „Bei gemeinnützigen Wohnungen muss der Bürgermeister sagen, ob Bedarf besteht. Im privaten Wohnbau nicht, da kann einfach gebaut werden. Wenn die Bedarfsprüfung auch für den gemeinnützigen Wohnbau gelockert wird, kann der Zugang flächendeckend sichergestellt werden, auch in entlegenen Gemeinden.“ Leiter ist zudem überzeugt, dass leistbare Wohnun-

gen Kleingemeinden als Wohnort wieder attraktiver machen.

„Haus Vorarlberg“ geplant

Bei Punkt fünf sei er bereits dran, fährt Leiter fort. In Wien soll ein „Haus Vorarlberg“ mit günstigen Wohnungen für Vorarlberger Studentinnen und Studenten gebaut werden. „Ich befinde mich bereits in Gesprächen mit einem gemeinnützigen Wohnbauträger in Wien.“ Direkt an der U4 soll das Haus für 250 bis 300 Personen entstehen.

Für Unverständnis sorgt der Vorstoß der SPÖ bei den Neos. Bei der Landtagsabgeordneten Fabienne Lackner zum Beispiel: „Wir wundern uns, da die SPÖ erst im November einen Antrag zu leistbarem Wohnraum abgelehnt hat. So wollten wir unter anderem, dass konkrete und verbesserte Rahmenbedingungen für Flexi-Mietkauf-Modelle für gemeinnützige und private Wohnbauträger geschaffen werden.“ **VN-MIP**



15.000 Euro erhielt die Leukämiehilfe „Geben für Leben“.

Große Spende für zwei Vereine

GÖTZIS Der Verein „mitanand und füranand“ ist sehr zufrieden. Das diesjährige Charity-Event „Rock am Kumma“, das in Götzis stattfand, war ein Riesenfest mit zahlreichen Besuchern und einem Erlös, der sich sehen lassen kann: 20.000 Euro kamen zusammen. Der Betrag wird auf die Organisation „Geben für Leben“ und die CliniClowns Vorarlberg aufgeteilt.

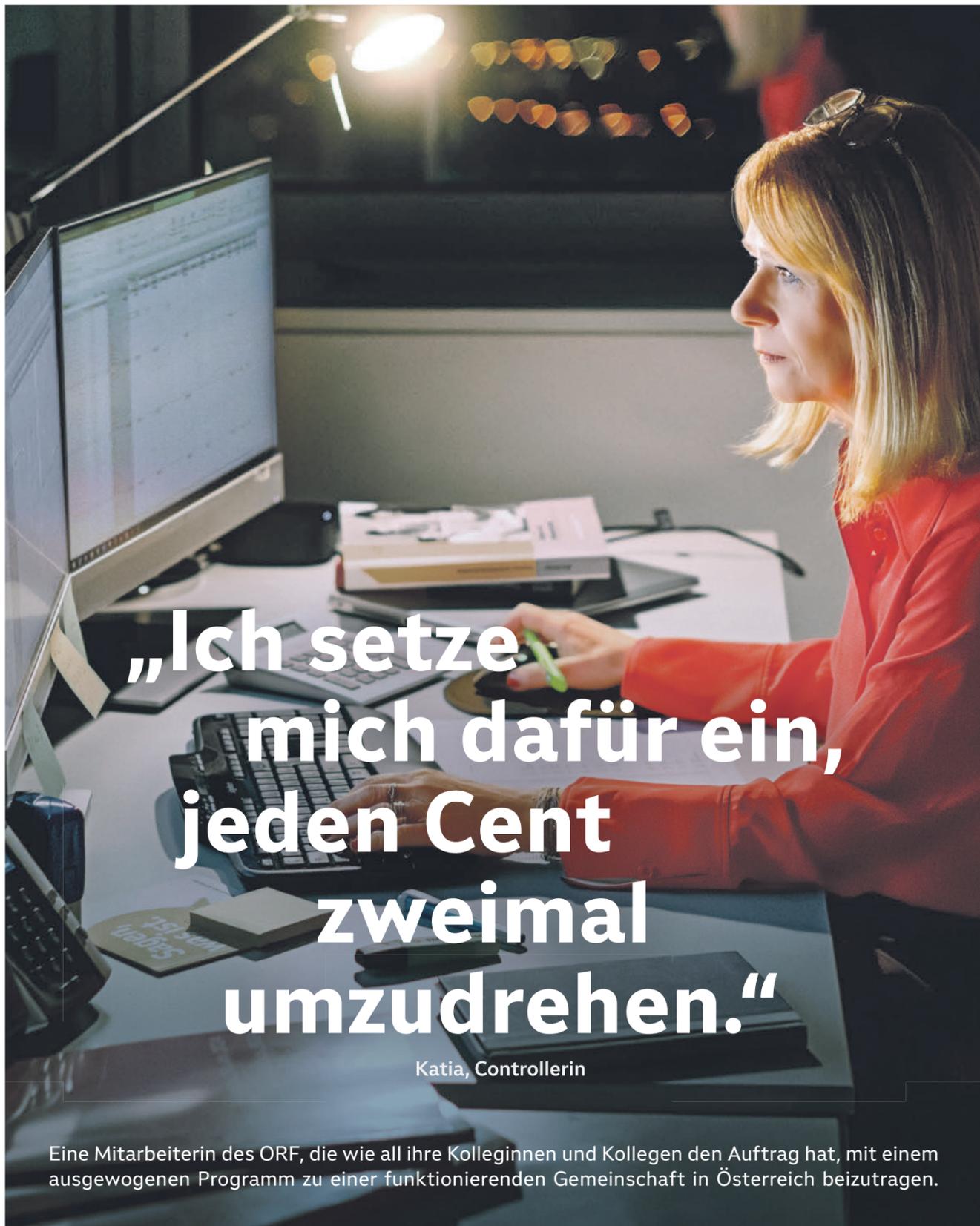
Konzept ging voll auf

„Ein wichtiges Anliegen unseres Vereins ist es, ein Fest zu gestalten, das attraktiv für Jung und Alt ist und angemessene Preise zu wählen“, sagt Kai Nekrepp. Der 25-jährige Götzner ist Gründer und Obmann von „mitanand und füranand“ sowie Organisator von „Rock am Kumma“. Er freut sich: „Dieses Konzept ging voll auf. Die Besucher konnten einen unvergesslichen Tag erleben.“ Dazu beigetragen haben die Bands Strings'n'beats, passt scho, kurzfristig und The Rubbernecker, aber auch das umfangreiche Kinderprogramm. Vom Gesamterlös erhält die Leukämiehilfe „Geben für Leben“ 15.000 Euro, 5000 Euro gehen an die CliniClowns Vorarlberg. Kai Nekrepp bedankt sich bei Besuchern, Unterstützern sowie Sponsoren und ist bereits dran, das nächste „Rock am Kumma“ zu organisieren. Es wird kommenden Jahr am Samstag, 10. Mai, wieder in Götzis über die Bühne gehen. **HRJ**



5000 Euro gingen an die CliniClowns Vorarlberg.

MITANAND UND FÜRANAND



„Ich setze mich dafür ein, jeden Cent zweimal umzudrehen.“

Katia, Controllerin

Eine Mitarbeiterin des ORF, die wie all ihre Kolleginnen und Kollegen den Auftrag hat, mit einem ausgewogenen Programm zu einer funktionierenden Gemeinschaft in Österreich beizutragen.

ORF FÜR DICH UND MICH UND ALLE.